

# Beschwingt und mit Freude ins «Strauss-Jahr 2025»



Neujahrskonzert 2025 der Konzertgesellschaft Oberwallis im La-Poste-Musiktheater: Schlussapplaus mit Dirigent Paul Locher.

Bild: zvg

## Alois Grichting

Am vergangenen Sonntag fand im La-Poste-Musiktheater Visp vor ausverkauftem Haus das von Paul Locher geleitete beliebte Neujahrskonzert der Konzertgesellschaft statt. Es trug dieses Jahr die Überschrift «Wien bleibt Wien». Paul Locher unterstrich damit das musikalische Universum Wien, mit dem die grossen Namen der Musikgeschichte wie Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert usw. – und natürlich jener der den Wiener Walzer pflegenden Strauss-Dynastie verbunden sind. Moderator Engelbert Reul versäumte es in seinen gekonnten Ansagen der vorgetragenen Werke nicht, ausgiebig auf den sehr vielfältigen, musikalisch so kreativen Status der einstigen habsburgischen Metropole hinzuweisen.

## «Der Walzerkönig»

Die musikalische Welt gedenkt heuer zu Recht eines der Grossen des Wiener Walzers: Johann Strauss (Sohn, 1825-1899), der vor 200 Jahren das Licht der Welt erblickte. Walzer wie «An der schönen blauen Donau», «Kaiserwalzer» usw. machen ihn unsterblich. Er erwies sich mit der «Fledermaus», mit dem «Zigeunerbaron» und mit vielen weiteren Werken auch als Meister der Operette. Ein sehr grosses Werk, Filme, unzählige Strassennamen, Briefmarken, Denkmäler, ein Asteroid usw. erinnern an ihn. Das KGO-Orchester unter Paul Locher gab mit der Aufführung der Ouvertüre zur Operette «Der Zigeunerbaron» und mit dem wunderbaren «Kaiserwalzer», Werk 437, C-Dur, Einblicke in das Schaffen von Jo-

hann Strauss Sohn. Es erschloss diese Strauss'sche Welt in umfassender Besetzung mit Streichern, Bläsern, Schlagzeug/Pauken, Harfe usw. Einmal mehr bewährte sich die heutige Struktur dieses KGO-Orchesters, in dem professionelle Instrumentalisten mit weit fortgeschrittenen Musikliebhabern und Studierenden des Kollegiums Brig erfolgreich zusammenwirkten. Dirigent

WB, 9.1.2025/1

Paul Locher gelang es, mit diesem Klangkörper den erwähnten Meisterwerken und dem übrigen Programm des Abends den von aller Welt bewunderten «Wiener Glanz» zu geben. Die häufigen Tempowechsel, die komplexe Instrumentation, die dynamischen und harmonischen Anforderungen, die vom Dirigenten oft verschieden ausgestalteten Rubati usw. vermittelten dabei jene Spannung, die den Zauber der Wiener Walzer-Welt seit jeher erhält und besonders Johann Strauss Sohn zu Recht den Namen «Walzerkönig» einbrachte.

### «Wien bleibt Wien»

Paul Locher hat über das Gedenken an Johann Strauss Sohn hinaus unter dieser Überschrift eine Reihe weiterer «Wiener Werke» einstudiert. Dass dabei auch Mozart nicht fehlen durfte, liegt auf der Hand. Von ihm konnte man die Ouvertüre zur Oper «La Clemenza di Tito» hören, aus einem Werk, dessen Bedeutung heute neu gesehen wird. Das KGO-Orchester gestaltete die Ouvertüre in schöner klassischer Besetzung und in präziserem, reinem Mozart'schen Ton. Prächtig!

Kernwerke des Abends wurden dann weiter E. Korngolds «Straussiana», die Polka «Feuerfest» von Josef Strauss, der Walzer «Wiener Bürger» von C.M. Ziehrer, eine Filmmusik zu «Sisi», das F. Lehar-Stück «Zwanzinette» und schliesslich die Polka française «Auf Wiener Art» von J. Hellmesberger. Man erkannte, dass solche doch sehr verschiedene Werke Zugänge, Verbindungen und Auseinandersetzungen mit der «Strauss-Welt» enthielten. Sehr bemerkt wurden darin neben der klanglichen Grundausstattung die zahlreichen Soli verschiedener Art, die mit Können, mit Empfindung und Präzision immer wieder mitrissen und sehr oft die Übergänge zu den selig aufschwingenden Walzermelodien ebneten. In diesem Sinne herauszuheben ist etwa das «Sisi»-Violinsolo der Konzertmeisterin Patrizia Paçozi. Lustig und stark applaudiert war ferner auch das «Amboss-

Stück», das in der Polka «Feuerfest» von Johann Strauss' Bruders Josef zu hören war. Diese szenische, auch «bierréiche» Aufführung mit Wechsel des Dirigenten und des «Hammerschmieds» wurde als humoristische Einlage verstanden, die die überraschenden Bearbeitungsmöglichkeiten und die «Verwendbarkeit» der Wiener Musik offenlegte. Etwas «Wiener Alltags- und Volksmusik» lag dann schliesslich auch im Schlusswerk des Abends, in der Zugabe von Johann Schrammels Marsch «Wien bleibt Wien» – eben ein vielseitiges, buntes, spontanes, ewiges Wien!

### Mit Blumen...

...beschenkt wurden nach dem Konzert Dirigent Paul Locher und Moderator Engelbert Reul. Es waren dies Blumen des Dankes für ihr während der nun vergangenen Jahrzehnte am Neujahrskonzert geleistetes Schaffen – auch mit Blumen des Abschieds. Beide Herren werden nämlich für die nächsten KGO-Neujahrskonzerte nicht mehr zur Verfügung stehen. Paul Locher übernahm die Leitung des Orchesters der Konzertgesellschaft 1995, vor 30 Jahren. Er leitete seither das Orchester in vielen Konzerten – besonders regelmässige am KGO-Palmsonntagskonzert und in den Herbstkonzerten des Orchesters, seit elf Jahren auch an

Neujahr. Er tat dies als Musikerpersönlichkeit mit umfassendem Hintergrund: als Konzertmeister und als Kammermusiker, als langjähriger Violinpädagoge an der Allgemeinen Musikschule und Förderer des Orchesternachwuchses, als Musikwissenschaftler und Musiklehrer am Kollegium Brig, Gründer des Kammerorchesters «Concertino» und von «Brig Barock», aber auch als Dirigent von bewundernswertem und anerkanntem Format. Er wird, was zu hoffen ist, der Musikszene Oberwallis erhalten bleiben und sicher auch als Präsident der Schlosskonzerte Brig usw. weiter wirken. Engelbert Reul, auch er emeritierter Lehrer am Kollegium Brig, hat seinerseits in den KGO-Neujahrskonzerten als Moderator jeweils einen sehr passenden Ton gefunden, in dem er die Entstehungsgeschichte der Stücke, deren Struktur und Gehalt, deren geistesgeschichtliche und musikalische Wertung breit und angenehm vermittelte. Das Publikum wurde so auf einen Kenntnisstand gesetzt, der ihm die Einordnung der Werke viel besser ermöglichte. Beide Herren, Paul Locher und Engelbert Reul, verdienen die «Neujahr Blumen» also zu Recht. Das Publikum dankte ihnen in einer begeisterten Standing Ovations. Mögen sie gute Nachfolger finden!



Neujahrskonzert 2025 der Konzertgesellschaft Oberwallis: Blumen für Dirigent Paul Locher (links) und Moderator Engelbert Reul. Bild: wjg

WB,  
9.1.2025/2